

Was heißt glücklich sein?

Von Selenya

Was heißt glücklich sein?

Was heißt „glücklich sein“?

Disclaimer: Naruto ist leider nicht mein Eigentum... T.T

Raiting: 16

Genre: Romantik, Lime

Pairing: Sakura x Sasuke

Anmerkung: Die Personen könnten OOC werden. Wer das nicht gerne liest, bitte sein lassen!

Widmung: meiner ABF icy_princess

"reden"

~denken~

1. Kapitel: OneShot

Sakura Haruno. Die berühmte Sängerin aus Konoha. Sie hatte alles, was sich ein Mädchen in ihrem Alter nur wünschen konnte. Doch sie war dennoch unglücklich. Etwas fehlte in ihrem Leben. Sie wusste es ganz genau: Sasuke Uchiha. Seit dem er nach Oto gegangen war, hatte sie nichts mehr von ihm gehört. Sakura wollte nur diesen Jungen. All die anderen jungen Männer, die sie umschwärmten und anhimmelten, waren ihr egal. Ein Klopfen riss sie aus ihren Gedanken. Sie hob eine Augenbraue in die Höhe und lief schließlich zur Tür. Als sie diese aufmachte, sah sie niemand. Nur ein Strauß Rosen lag vor ihrer Tür.

"Blumen... für mich?", sagte sie leise und hob sie auf. Sie nahm die Rosen mit rein und stellte sie in eine Vase. Sakura betrachtete sie genauer und fand eine Karte.

»Meine Geliebte Sakura. Ich hoffe, dass die Rosen ein eindeutiges Zeichen meiner Liebe sind. Ich vermisse dich so sehr.«

"Wer hat das wohl geschrieben? Vielleicht du, Sasuke?", murmelte das Mädchen leise und sah nach oben an die Decke. Wieder waren ihre Gedanken bei ihm. Was er wohl gerade machte, fragte sie sich. Doch lange konnte sie nicht darüber nachdenken, da sie gleich ein Konzert geben musste. Schließlich wollte sie ihre Fans nicht enttäuschen.

Langsam ging das junge Mädchen zur Bühne und fing an zu singen:

"Du lebst in mir
Du bist noch hier
Ich spüre dich immer noch
So tief in mir
Sie sagen mir
Du bist für immer weg
Doch ich glaub ihnen nicht
Du hast dich nur versteckt
Ganz weit weg
Komm zurück, komm zurück!
Du lebst in all meinen Träumen
Du lebst, ich weiß das ganz genau
Du lebst, kommst irgendwann wieder
Du lebst, ich kann dir doch vertrau'n
Du lebst tief in meiner Sehnsucht
Du lebst ganz allein nur für mich
Du lebst, ich warte für immer
Du lebst und ich weiß du findest mich..."

Dabei tanzte sie rhythmisch zur Musik. Ihre Fans jubelten, als sie fertig war und riefen nach einer Zugabe. Damit sie ihre Fans nicht enttäuschte, sang sie noch ein Lied. Kaum war sie fertig, fing es auch schon zu regnen an. Schnell lief sie zum Auto, dass sie zu ihrem Apartment brachte.

Als sie ankamen, stieg sie aus und fuhr mit dem Fahrstuhl nach oben. Sie ging zu ihrer Tür und wieder waren Rosen vor ihrer Tür.

"Schon wieder Rosen.", wisperte sie leise. Das rosahaarige Mädchen nahm diese wieder auf und stellte sie in eine weitere Vase. Zu ihrer Verwunderung war diesmal kein Kärtchen dabei.

"Hm...", kam nur von ihr und sie lief zum Fenster. Irgendwo da draußen war ihr Sasuke. Sie hatte so eine Sehnsucht nach ihm, dabei hatte er sie nie richtig beachtet. Der Tag ging langsam dem Ende zu. Von ihrem Fenster aus konnte sie einen wunderschönen Sonnenuntergang erleben. Sie lächelte kurz, aber dies verschwand sehr schnell wieder. Sie hatte schon lange nicht mehr richtig lächeln können. Ein plötzliches Gähnen signalisierte ihr, dass sie müde war und sie zog sich rasch um. Danach legte sie sich ins weiche Himmelbett. Kaum lag sie darin, schlief sie ein und träumte von ihrem Sasuke.

Am nächsten Morgen wurde die Sängerin von einem Klopfen aufgeweckt. Müde setzte sie sich auf und streckte sich. Danach stand sie auf und suchte ihren Morgenmantel. Dieser hing in ihrer Kommode. Schnell zog sie diesen an und ging zur Tür, wo jemand die ganze Zeit klopfte. Sie riss die Tür auf.

"Was denn?", murrte sie leise, weil sie so schön geschlafen hatte.

"Guten Morgen, meine Prinzessin.", sagte ein junger Page zu ihr.

"Wie haben Sie mich genannt?", Sakura wurde von einem frechen Zimmerpagen einfach Prinzessin genannt. So was wagte sich niemand. Sie sah ihn wütend an. Der Page zog nur weiter seine Mütze ins Gesicht, sodass sie es kaum erkennen konnte.

"Wer seid Ihr, dass Ihr es wagen dürft, mich so zu nennen?",

fauchte die Rosahaarige ihn an.

"Hm... Ich würde sagen, dass ich dein neuer Liebhaber bin.", antwortete der Angesprochene.

"Was fällt Ihnen...", find sie an, aber kam nicht zum Ende, da sie seine Lippen auf ihren hatte. Er küsste sie einfach. Ein einfacher Page küsste SIE. Sie drückte ihn weg und schaute ihn an, als er seine Mütze abnahm.

"S...Sasuke...du...", stotterte sie und riss ihre Augen auf. Wie in ihrem Traum von letzter Nacht kam er zu ihr und küsste sie. Sofort erwiderte die Haruno den Kuss des jungen Mannes. Dieser drängte sie ins Zimmer und machte die Tür zu. Sakura löste sich lächelnd von ihm.

"Seit wann bist du wieder in Konoha?", fragte sie ihn.

"Seitdem du mich zu dir gerufen hast.", wisperte er leise in ihr Ohr, wobei sie kurz erschauerte. Der Uchiha schloss plötzlich das Zimmer ab. Dies war nicht in Sakuras Traum dabei... oder sie wurde davor gestört.

"Was...was hast du vor?", wisperte sie etwas ängstlich. Sasuke hörte ihr nicht zu und zog sie zu sich.

"Sasuke nicht...", murmelte das Mädchen.

"Ich weiß doch, dass du es auch willst.", er sah sie an. Eigentlich hatte er Recht. So lange sehnte sie sich schon, ihn zu spüren. Aber das wäre auch nur eine Nacht. Sie wollte ihn für alle Ewigkeiten und nicht nur für diese eine Nacht.

"Ich will dich aber für immer und nicht nur für jetzt.", murmelte sie ihm ins Ohr.

"Du willst mich für immer?", er sah sie fragend an. Er würde so gerne für immer ihres sein, doch sein Stolz ließ ihn nicht.

"Ja, genau. Für immer und Ewig. Bis zum Tod...", hauchte das junge Mädchen. Sasuke überlegte. Sollte er lieber auf sein Herz hören oder lieber auf seinen Stolz?

"Tut mir Leid Sakura, aber ich kann nicht.", er sah sie an und bemerkte ihre Tränen in den Augenwinkeln.

"Warum?", wisperte die Haruno. Sasuke ließ sie los und schaute ihr tief in die Augen.

"Weil...", fing er an.

"Weil was?", schrie das Mädchen und fing nun an richtig zu weinen. Ihre Tränen kullerten über ihre weiche Haut.

"Weil ich nicht mit dir zusammen sein will...", sagte er kalt. Sie sank in die Knie. Wieso wollte er sie nicht? War sie immer noch zu schwach? Hatte sie es denn nicht zu etwas gebracht? Eine unangenehme Stille war im Zimmer, bis Sasuke wieder anfang mit reden:

"Ich möchte nicht mit dir zusammen sein, sondern dich heiraten!", er sah sie entschlossen an. Sakura sah ihn nun nicht mehr mit einem traurigen Gesicht an, sondern mit einem übergelücklichen.

"Ja, ich will dich heiraten.", sagte sie eilig.

Der junge Mann lächelte das Mädchen an. Sie hatte ihn früher nie lächeln gesehen. Er drängte sie langsam zum Bett und küsste sie. Sakura erwiderte den Kuss und saß kurze Zeit später auf dem Bett. Sasuke strich sanft mit seiner Zunge über ihre Lippen. Die Haruno öffnete leicht ihren Mund und knöpfte sein Shirt auf. Er ließ es zu und spielte mit ihrer Zunge. Zärtlich umspielten sich beide Zungen und ließen nicht von einander ab. Erst als beide keine Luft mehr bekamen, hörten sie auf. Die hübsche Sängerin sah ihm tief in die Augen. In ihr war eine Lust geweckt worden, die nur er nehmen konnte. Sie wollte ihn. Nur noch ihn.

"Sasuke... ich will dich...", sprach das sitzende Mädchen leise in sein Ohr. Er lächelte sie an und zog ihr das Top über den Kopf. Sakura lehnte sich zurück und lag nun. Sie zog Sasuke über sich und küsste ihn zärtlich. Der Uchiha erwiderte den Kuss und streichelte ihre Seiten, wovon sie eine leichte Gänsehaut bekam. Sie genoss es eine Weile und strich ihm mit ihrer Hand langsam sein Shirt runter und ließ es dann unachtsam auf den Boden fallen. Die anderen Kleidungsstücke von ihm und ihr landeten ebenfalls da. Das Mädchen unter ihm küsste ihn erneut. Er erwiderte den Kuss und seine Hände glitten über ihren ganzen Körper. Sie genoss es sehr und schloss die Augen, dabei strich sie mit ihrer Zunge über seine Lippen. Er machte den Mund auf und streichelte von ihrem Hals nach unten zu ihrer Brust, ihrem Bauch und zu ihren Schenkeln. Es entlockte ihr einen wohligen Seufzer und sie spielte mit seiner Zunge, dabei streichelte sie über seinen Rücken. Er berührte ihre Scham und sie stöhnte auf. Sasuke liebte es, Sakura zu quälen.

"Sasuke...", schrie sie vor Erregung, aber er streichelte sie nur weiter. Ein Lächeln spiegelte sich auf seinen Lippen wieder. Sie war ihm hilflos ausgeliefert. Das gefiel ihm. Sie sah ihn an. Sie wollte ihn. Jetzt und hier. Er nahm ihr den Gefallen ab und drang in sie ein, nachdem sie feucht genug war. Sakura schrie kurz auf und krallte sich an ihn. Dabei zog sie auch rote Striemen auf seinem Rücken, wodurch er aufkeuchte. Er hielt solange inne. Nachdem sich das Mädchen an das Gefühl gewöhnt hatte, stieß er härter in sie. Sie stöhnte auf und stachelte ihn damit an, weiterzugehen. Er zog sich ganz aus ihr und stieß in sie. Immer weiter trieb er sie zur Klippe. Nebenbei liebte er sanft ihren Hals und verpasste ihr dort einen Knutschfleck. Sie keuchte auf, was ihm auch ein Aufkeuchen entlockte. Schweißperlen bildeten sich langsam auf beiden Körpern. Er hatte sie bald, aber auch viel länger hätte er es auch nicht ausgehalten. Sie kam mit seinem Namen, den sie laut hinausschrie. Er ergoss sich in dem Mädchen unter ihm, genoss noch ein wenig die Enge, bevor er sich aus ihr gezogen hatte.

"Sasuke...",

hauchte das Mädchen leise, aber der Angesprochene schaute sie an, da er es verstanden hatte.

"Hm?", antwortete er.

"Ich liebe dich.", sagte das rosahaarige Mädchen und schlief mit diesen Worten ein. Er stand auf und zog sich an.

"Ich dich auch", wisperte er leise, bevor er verschwand.

Sakura erwachte einige Stunden später und merkte, dass ihr Sasuke nicht mehr da war.

"Sasuke?", fragte sie leise mit der Hoffnung, dass er noch da sei. Aber keine Antwort kam. Seufzend setzte sich das Mädchen auf.

~Wieder hat er mich allein gelassen...~, dachte die Haruno und stand nun auf, um sich einzuziehen. Als sie fertig war, klingelte auch schon ihr Handy. Sie hatte eine SMS bekommen. Sie nahm ihr Handy und schaute sich die Sms an.

»Hallo meine Liebste. Ich wollte mich entschuldigen, dass ich einfach so weg war. Aber ich hatte etwas Dringendes zu besorgen. Ich hoffe, du bist mir nicht allzu böse.

In Liebe dein Sasu.«

~Etwas Dringendes zu besorgen??~, fragte sie sich in Gedanken. Sakura steckte ihr Handy weg und lief zur Tür. Das Mädchen wollte nur noch allein sein. Als sie die Tür aufmachte, kniete Sasuke vor ihrer Tür mit einem Strauß Rosen. Der junge Mann vor der Tür übergab ihr die Rosen, griff in seine Tasche und holte ein kleines Kästchen hervor.

"Sakura, ich frage dich nochmals. Willst du meine Frau werden?", langsam öffnete er das Kästchen und ein sehr teurer Diamantring kam zum Vorschein.

"Sasuke ich ...natürlich will ich.", sagte sie lächelnd. Sasuke nahm den Diamantring, steckte ihn an ihren rechten Ringfinger und küsste ihre Hand. Nach all den Jahren, die sie gelitten hatte, war sie nun wieder glücklich. Denn ihr Sasuke wollte nur sie. Nun verstand das rosahaarige Mädchen, was es heißt, 'glücklich zu sein'

„Wann wollen wir denn heiraten, Sasuke?“, fragte die Sängerin leicht schüchtern.

„Wann immer mein kleiner Engel das möchte.“, antwortete er und stand auf. Leicht lächelnd kuschelte sich Sakura an ihn.

„Dann lass uns sehr schnell heiraten.“, murmelte die Haruno leise. Er schaute sie überrascht an.

„Öhm... okay.“, bekam sie leicht lächelnd die Antwort. Sie küsste ihn kurz und er erwiderte.

Sasuke und Sakura suchten sich ein gemeinsames Haus und bereiteten die Hochzeit vor. Eigentlich wollte die Haruno mit ihrer Karriere für ihn aufhören, aber er sagte, sie sollte weitermachen und all die Menschen auf der Welt mit ihrer Stimme weiterhin beglücken. Ihm zu liebe machte sie das. Nur für ihn sang sie die nächsten Lieder.

Die Hochzeit der beiden war sehr schnell vorbereitet, da ihre Freunde ihnen geholfen hatten. Gerade wurde Sakura fertig gemacht. Ihre rosa Haare wurde hochgesteckt. Dazu trug sie ein Hochzeitskleid in Farben der Kirschblüte. Auf dem Kopf trug sie eine Krone, wo ein Schleier befestigt war. Ino, ihre beste Freundin suchte noch eine Halskette und Ohringe raus, die zu Sakuras Kleid passen würden. Schnell fand sie eine silberne Kette und silberne Ohringe.

„So kannst du heiraten.“, nickte die Blondine zufrieden.

„Danke Ino. Ohne dich, TenTen und Hinata hätte ich sicherlich erst viel später geheiratet.“, sagte das Mädchen.

„Bitte.“, sagte Ino lächelnd und schaute Sakura nochmals an, ob nicht doch noch etwas fehlte. Denn schließlich sollte ihre Hochzeit perfekt sein.

Sasuke saß auf einem Stuhl und ließ sich die Haare von TenTen machen. Währenddessen brachte Naruto ihm seinen Smoking. Wie sehr sehnte er sich nach seiner Sakura und er konnte sie erst in zwei Stunden sehen. Nachdem seine Haare fertig waren, zog er sich den Smoking an. Er war ganz in schwarz. Seiner Lieblingsfarbe.

„Danke Naruto. Danke TenTen.“, sagte er lächelnd zu den Beiden. TenTen nickte und ging nun zu Sakura. Sein bester Freund Naruto blieb bei ihm.

„Mann, Alter. Hast du es gut. Du hast die hübscheste in Konoha abbekommen. Ich hoffe, dass du sie ordentlich behandelst. Sonst bekommst du es mit mir zu tun.“, sagte Naruto.

„Keine Sorge. Ich werde ihr die Liebe geben, nach der sie sich schon solange sehnt.“, sagte Sasuke und lächelte ihn an. Immer wieder schaute der Uchiha auf die Uhr, aber die Zeit wollte nicht schneller vergehen. Der junge Uchiha ging im Zimmer auf und ab.

„Beruhig dich, Alter. Wir sind alle aufgereggt.“, murmelte sein bester Kumpel. Der Angesprochene nickte und setzte sich auf den Stuhl, wo er vorhin saß, als ihm die Haare gemacht wurden.

Naruto lenkte ihn ab, indem er mit ihm über alte Zeiten sprach. Somit verging die Zeit

wie im Fluge. Als er wieder auf die Uhr schaute, waren es nur noch knapp zehn Minuten. Langsam ging er mit Naruto zum Altar und wartete auf seine Liebste. Dies dauerte nicht lange. Ein paar kleine Mädchen warfen Rosenblätter auf den Weg. Dahinter kam die Braut. Alle schauten sie an.

Nun waren einige Monate vergangen in denen kaum etwas passiert war. Sakura und Sasuke wohnten zusammen und ihre Freunde kamen regelmäßig zu Besuch.

„Sasuke?“

rief die junge Frau, die in der Küche stand und etwas zu essen kochte. Ihr Ehemann kam müde in die Küche gelaufen, er war auf der Couch eingenickt und eben erst wieder aufgewacht.

„Was gibt es, Sakura?“

fragte er sie gähmend und umarmte seine Frau von hinten.

„Ich... ich muss dir etwas sagen.“

ging sie leise an und drehte sich zu ihm um.

„Du hast einen anderen Mann!“

meinte er entsetzt und ließ sie los. Sein Gesichtsausdruck brachte sie zum Kichern und sie schüttelte dabei ihren Kopf.

„Nein. Oh Sasuke, ich würde nie einen besseren Mann wie dich finden.“, flüsterte sie ihm zu.

Aber Gott hat uns ein Geschenk gemacht., hauchte sie, nahm eine seiner Hände und legte sie auch ihren noch flachen Bauch.

ENDE